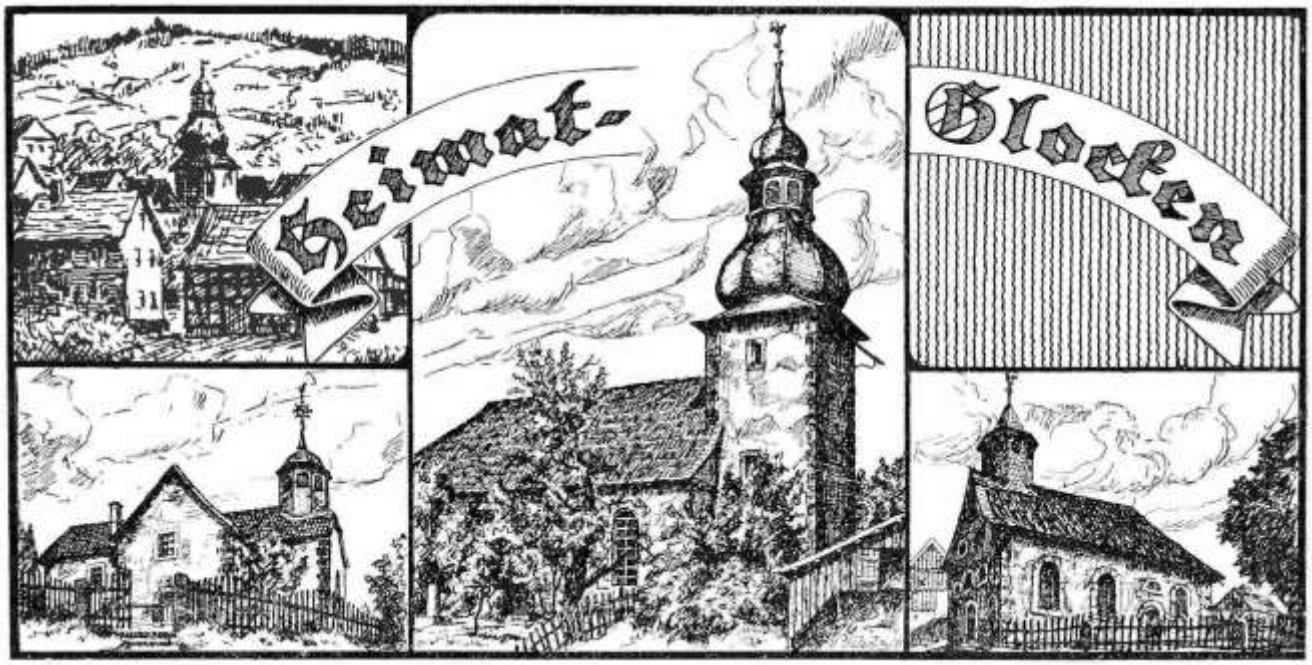
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 72 17. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	Mai 2016 Weidemonat

Konfirmation Pfarrei Queck mit Pfarrer Ludwig Wahl, 1912

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan März - Sept. 2016 . . 2
Vorstellung, Konfirmation, Einführung der neuen Konfirmanden 3
Aus unserer Konfirmandenzeit 4
Unsere Konfirmanden 2016 5
Mitarbeiterschulung: Kindeswohl 6
Rückblick: Weltgebetstag Rimbach . . 6
Gründonnerstag - wieder ein Erlebnis 7
Passion und Ostern Im Kigo 8
Der Biber kam und es ging ruck zuck 10
Neue Kirchenvorstandsmitglieder . . . 11
Erster Weltkrieg (8) Konfirmationsurkunden 12
Vor 70 Jahren Taufe in Berngerod . . . 17
Pfingstgottesdienst in Berngerod . . . 19
70 Jahre Singkreis Queck 20
Wir machen es wieder: Gemeindefest 20
Kirmes Unter-Wegfurth wird 30 Jahre 21
Aus dem Kirchenbuch 22
Kontakte in der Pfarrei Queck 23
Kirchenkater Rudi Schnurr. 24
Termine und Veranstaltungen 2016 . . 24

Gottesdienstplan der Pfarrei Queck
April bis September 2016

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
17.04.2016 Jubilate	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in Sandlofs** 18.30 Uhr, Kirche Sandlofs			
24.04.2016 Kantate	**Vorstellung der Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
01.05.2016 Rogate	**Konfirmation für die Pfarrei Queck** 9.30 Uhr Kirche Queck, Abendmahl, Posaunenchor, Kirchenchor OW			
05.05.2016 Himmelfahrt	**Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden** 10.00 Uhr Kirche Queck			
08.05.2016 Exaudi			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
15.05.2016 Pfingsten	**Gemeinsamer 15. Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal** 11.00 Uhr, Chöre, Posaunenchor, Jagdhornbläser, Gesamtchor			
22.05.2016 Trinitatis			**9.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst, **ABM**
29.05.2016 1. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
05.06.2016 2. n. Trinitatis	**Festgottesdienst: 70 Jahre Singkreis Queck** 18.30 Uhr Kirche Queck, Abendgottesdienst			
12.06.2016 3. n. Trinitatis			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
19.06.2016 4. n. Trinitatis	**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst		
26.06.2016 5. n. Trinitatis	**Familiengottesdienst z. Kindergottesdienst- u. Gemeindefest** 13.00 Uhr Queck, Kirchenchor OW, Feier im Pfarrgarten, Chöre, POS			
03.07.2016 6. n. Trinitatis	**Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth** 10.30 Uhr, Gesamtchor, Posaunenchor			
10.07.2016 7. n. Trinitatis			**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst
17.07.2016 8. n. Trinitatis	**Gemeinsamer Abendgottesdienst in der Kirche zu Queck** 18.30 Uhr, Kirche Queck			
24.07.2016 9. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
31.07.2016 10. n. Trinitatis			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**09.30 Uhr** Gottesdienst
07.08.2016 11. n. Trinitatis	**09.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesdienst		
14.08.2016 12. n. Trinitatis			**10.30 Uhr** Gottesdienst	**9.30 Uhr** Gottesdienst
21.08.2016 13. n. Trinitatis	**Bauwagengottesdienst in Sandlofs** 10.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Bauwagenzelt			
28.08.2016 14. n. Trinitatis			**10.30 Uhr** Gottesd. **ABM**	**09.30 Uhr** Gottesdienst
04.09.2016 15. n. Trinitatis	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche			
11.09.2016 16. n. Trinitatis	**9.30 Uhr** Gottesdienst	**10.30 Uhr** Gottesd. **ABM**		
18.09.2016 17. n. Trinitatis	**Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs** 18.30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Kirche			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Die Säule meines Lebens

Vorstellung der Konfirmanden am Sonntag, 24. April 2016, 10.00 Uhr Kirche Queck

Jedes Jahr stellen sich unsere Konfirmanden einen Sonntag vor der Konfirmation mit einem Thema der Gemeinde vor. Für die Präsentation suchen wir immer wieder neue Ideen, die dann kreativ umgesetzt werden. Weil sich in diesem Jahr der 200. Geburtstag von Ernst Litfaß jährt, sollen Litfaßsäulen als „Säule meines Lebens“ helfen, die Gedanken und Vorstellungen der Konfirmanden zu präsentieren. Auf der Konfirmandenfreizeit vom 15. bis 17. April werden die Konfirmanden Litfaßsäulen gestalten und sich mit Themen unseres Glaubens auseinandersetzen.

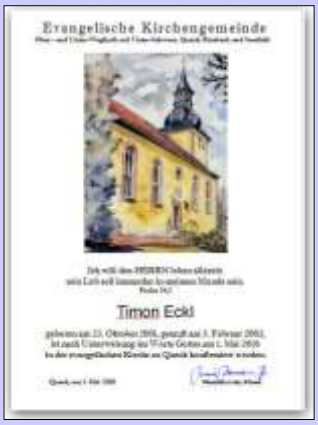
Ernst Litfaß wurde 1816 in Berlin geboren und wurde Drucker. Er schlug den Behörden vor, Säulen aufzustellen, damit man dort Plakate ankleben konnte. Zu dieser Zeit wurden die Plakate nämlich „wild" überall hin geklebt. Am 5. Dezember 1854 erhielt er die Genehmigung, „Anschlagsäulen" aufzustellen. Im Jahr 1855 wurden die ersten 100 Säulen aufgestellt.

Litfaßsäule benannt nach Ernst Litfaß

Christ mit Urkunde und Siegel

Konfirmation in der Pfarrei Queck am Sonntag, 1. Mai 2016, 9.30 Uhr Kirche Queck

Nachdem sich die Konfirmanden am 24. April der Gemeinde im Gottesdienst vorgestellt haben, sollen sie am Sonntag, den 1. Mai 2016 konfirmiert werden.
Die Konfirmanden treffen sich im Pfarrhaus um 8.15 Uhr, denn vor dem Gottesdienst sollen Einzel– und Gruppenbilder gemacht werden. Nach der „Fotosession“ treffen sich die Konfirmanden im Gemeinderaum mit dem Kirchenvorstand und ziehen gemeinsam in die Kirche ein. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Mitgestaltet wird der Gottesdienst vom Posaunenchor, dem Kirchenchor Ober-Wegfurth und einem Projektchor.



Konfirmationsurkunde Pfarrei Queck

Bischoff, ich kann fliegen!

Einführung der neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag, 5. Mai 2016, Queck, 10.00 Uhr

Traditionell werden in der Pfarrei Queck am Himmelfahrtstag die neuen Konfirmanden im Gottesdienst eingeführt. Das wird auch in diesem Jahr am 5. Mai so sein. Die Konfirmanden präsentieren sich mit einem charakteristischen Gegenstand und äußern ihre Gedanken zum begonnen Konfirmandenjahr. Außerdem werden sich die Mädchen und Jungen damit auseinandersetzen, was der Himmelfahrtstag für sie und uns alle bedeutet. Himmelfahrt - da meinen wir ja, dass unsere Blicke nach oben an den Himmel gerichtet werden müssen. Vor 205 Jahren schauten die Menschen in Ulm zum Himmel, denn der Schneider Albrecht Berblinger startete einen Flugversuch mit einem selbstgebauten Fluggerät. „Bischof, ich kann fliegen!“ Berthold Brecht widmete dem Schneider von Ulm ein Gedicht. Was wäre, wenn wir fliegen könnten? Konnte Jesus fliegen - oder was bedeutet der Feiertag „Christi Himmelfahrt“?

Schneider von Ulm Albrecht Berblinger

Am 5. Mai ging es los!

Kigo-Freizeit September

Gemeindefest, 28. Juni

Kigo-Freizeit September

Kigo-Freizeit September

Kigo-Freizeit September

Gottesbilder, Januar 2016

Unterricht, Februar 2016

Aus unserer Konfirmandenzeit 2015 - 2016

Konfirmanden 2016

Timon Eckl

Lena Eppel

Coline Svoboda

David Kalk

Jan-Eric Zomerland

Von der Taufe zum Tisch des Herrn

Selina Glotzbach

Jannis Lips

Lukas Pflanz

Clara-Luna Gabriel

Elisa Schmelz

Aus Rimbach

Timon Eckl	August-Gluck-Straße 20
Lena Eppel	August-Gluck-Straße 17
Coline Swoboda	An der Buchmühle 5

Aus Ober-Wegfurth:

David Kalk	Niederaulaer Straße 14

Aus Unter-Wegfurth

Jan-Eric Zomerland	Niederjossaer Str. 35

Aus Unter-Schwarz

Selina Glotzbach	Richthofer Str. 22
Jannis Lips	Richthofer Str. 7

Aus Sandlofs

Lukas Pflanz	Am Buchberg 1

Aus Queck:

Clara-Luna Gabriel	An den Mittelmühlen 18
Elisa Schmelz	Im Schultheißeneck 8

MITARBEITERSCHULUNG

Gegen Kindeswohlgefährdung

Am 26. Februar folgten einundzwanzig Frauen und Männer aus der Pfarrei der Einladung zu einer Schulung über Fragen des Kindeswohles. Die Pfarrei hatte dazu alle eingeladen, die in der Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Die Schulung ist eine notwendige Voraussetzung für die Mitarbeit in diesem Bereich. Als Referentin war Jutta Marth-Steckenreuter gewonnen worden, die als Gemeindepädagogin in der Kinder– und Jugendarbeit des Dekanates Vogelsberg tätig ist. Fast zwei Stunden dauerte die Schulung, bei der die Teilnehmer informiert wurden über Hintergründe und Handlungsrichtlinien zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt. Jeder Teilnehmer erhielt am Ende eine Zertifizierungsbescheinigung.

WELTGEBETSTAG 2016 AUS DEM LAND KUBA

Dame la mano, la mano in cristo

Pfarrei Queck feierte Weltgebetstag in Rimbach

„Reicht euch die Hände, Geschwister in Christus, der Frieden bringt.“ so lautete eine Liedzeile, die beim Weltgebetstagsgottesdienst für die Pfarrei Queck iam 4. März n der Rimbacher Kirche auf Spanisch und Deutsch gesungen wurde.

In Rimbach hatte sich zur Vorbereitung des Weltgebetstages ein Vorbereitungskreis um Daniela Eckl herum zusammengefunden. Die Gruppe der Rimbacher Frauen ließ sich für den Gottesdienst vieles einfallen. Die Gottesdienstbesucher aus der Pfarrei Queck wurden mit Zitronenlimonade, kubanischer Musik und Bildern vom alltäglichen Leben in Kuba in der Rimbacher Kirche begrüßt. Jeder Gottesdienstbesucher erhielt ein Textheft mit der Gottesdienstordnung, die Frauen aus Kuba für den weltweit stattfindenden Weltgebetstag entworfen hatten.

Mit Bildern und einigen Informationen zum Weltgebetstagsland Kuba wurde der Gottesdienst eröffnet. Probleme beim Zusammenleben der verschiedenen Volksgruppen, und die unzureichenden Verdienstmöglichkeiten der Menschen auf Kuba wurden angesprochen. Die Rimbacher Frauen schlüpften in verschiedene Figuren aus Kuba und brachten so die Probleme des Landes zur Sprache. Weil auch die Probleme von Kindern und Jugendlichen benannt wurden, hatte die Vorbereitungsgruppe mit Lena Eppel, Coline Svoboda und Elisa Schmelz Konfirmandinnen aus der Pfarrei Queck in den Gottesdienst mit einbezogen. Viel zum Gelingen des Gottesdienstes trug auch die musikalische Gestaltung bei. Hier war der Rimbacher Konfirmand Timon Eckl beteiligt, der auf der Trommel den Rhythmus schlug. Gisela Bieber begleitete die kubanisch-rhythmischen Lieder auf dem Akkordeon. Einen besonderen spontanen Beifall erhielt aber Jesenia, gebürtig aus Kolumbien, die seit einiger Zeit in Langenschwarz wohnt. Sie half beim Lesen und Singen der spanischen Texte.

GRÜNDONNERSTAG

Der Gottesdienst war wieder ein Erlebnis

Zum neunten Mal wurde am Gründonnerstag ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert, der uns als Gemeinde in besonderer Weise zusammenbringt. Am Gründonnerstag feiern wir die Einsetzung des Abendmahles durch Jesus Christus. Jesus feierte mit seinen Jüngern das jüdische Passahmahl, das an die Befreiung des Volkes Israel aus Ägypten erinnert. Aber Jesus gab Brot und Wein mit seinen Worten eine neue Deutung, denn er bezog Brot und Wein auf seinen Leib und sein Blut.

Der Gründonnerstagsgottesdienst beginnt mit einem Abendmahlsgottesdienst. Allerdings feiern wir mit richtigem Brot und nicht mit Opladen das Abendmahl. Im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst bleiben die Gottesdienstbesucher zu einem gemeinsamen Essen mit Kartoffeln und grüner Soße im Dorfgemeinschaftshaus zusammen. Mitglieder der Kirchenvorstände und andere Ehrenamtliche bereiten das Essen vor und sorgen für die Bewirtung der Gäste. Diese Art den Gründonnerstag zu feiern hat die Kirchengemeinde Sandlofs vor acht Jahren beim Zusammenschluss mit der Pfarrei Queck als Tradition in die Gestaltung der Feiertagsgottesdienste eingebracht.

In diesem Jahr kamen rund 90 Gemeindeglieder im DGH in Rimbach zusammen. Allen, die mitgeholfen haben, dass wir diesen Gottesdienst feiern konnten, sei herzlich gedankt.

Fotos: Pierre Bouvain

PASSION UND OSTERN IM KINDERGOTTESDIENST

An drei Sonntagen in der Passionszeit (Leidenszeit Jesu) waren die Kinder aus allen Dörfern der Pfarrei Queck zum Kindergottesdienst eingeladen. Jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr sammelten sich rund zwanzig Kinder, um sich mit der Lebens– und Leidensgeschichte Jesu zu beschäftigen. Der Kindergottesdienstblock war so konzipiert, dass die Kinder Menschen begegneten, die in der Leidensgeschichte Jesu eine große Rolle spielten.

Verrat und Vergebung

Am 6. März fand eine Begegnung mit Judas statt. Judas war der Jünger, der Jesus für 30 Silberlinge verriet. Er führte die Wachen, die Jesus gefangen nehmen sollten, in den Garten Gethsemane. Judas küsste Jesus. Das war das Zeichen, dass ihn die Wachen erkennen sollten.

Kreativ wurde dann umgesetzt, dass Jesus durch seine Worte und sein Handeln den Menschen die Vergebung ihrer Sünden bringt. Die Kinder bastelten Vergebungsmännchen.

Ehe der Hahn kräht

Die zweite Person, der die Kinder begegneten, war Petrus. Er folgte den Soldaten, die den gefangenen Jesus in den Palast des Hohen Priesters brachten. Als er dort erkannt wurde, leugnete er, Jesus zu kennen. Dreimal verleugnete er Jesus - dann krähte der Hahn. Jesus hatte die Verleugnung durch Petrus vorhergesehen und zu Petrus gesagt: „In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ (Matthäus 26,34) Auf unseren Kirchen

erinnert der Hahn daran, dass Petrus Jesus verleugnet hat. Wir aber sollen zu Christus stehen.

Im Kindergottesdienst bastelten die Kinder im Anschluss an die Geschichte bunte Wetterhähne, die sie mit nachhause nehmen konnten.

Jesus wurde gekreuzigt

Am dritten Sonntag in der Kigo -Reihe stand das Geschehen der Kreuzigung Jesu im Mittelpunkt. Ganz behutsam wurden die Kinder in das Geschehen eingeführt.

Als die Kigo-Gruppe dann in die Kirche ging, um für den Ostergottesdienst zu proben, war sichtlich spürbar, wie froh die Kinder waren, dass mit der Kreuzigung und dem Tod Jesu nichts alles vorbei war. An Ostern würde es weitergehen! Jesus wird auferweckt!

Das Grab ist leer!

Am Ostermontag sammelten sich dann Eltern und Kinder zum gemeinsamen Familiengottesdienst in der Quecker Kirche. Dass wir daran glauben, dass Jesus uns weiterhin nahe ist und uns begleitet, wurde im Gottesdienst deutlich, denn es wurde ein Kind getauft. Dem Säugling wurde zugesagt, dass Christus ihn begleiten wird sein Leben lang.

Ostergarten und Eiersuche

Kinder und Kindergottesdienstmitarbeiterinnen gestalteten dann vor und auf dem Altar einen Ostergarten mit Blumen, Bäumen und Tieren. In diesen Garten traten schließlich die drei Frauen, die am Ostermorgen zum Grab Jesu gingen. Der große Stein war vom Grab weggewälzt. Der Leichnam Jesu war nicht mehr im Grab, sondern ein Jüngling in weißen Kleidern saß dort und sagte den Frauen: „Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten, er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“

Im Anschluss an den Familiengottesdienst gingen Eltern und Kinder in den Pfarrgarten. Dort hatte der „Osterhase“ achtzig bunte Eier versteckt, die von den Kindern schnell gefunden wurden. Große Kinder halfen den Kleineren und so zogen alle zufrieden nachhause.

Die Kindergottesdienstkinder gestalteten im Familiengottesdienst am Ostermontag einen Ostergarten vor und auf dem Altar

Und jetzt geht‘s los: Ostereiersuche im Quecker Pfarrgarten.

Termine für den nächsten Kindergottesdienstblock

Sonntag 05. Juni 2016
Sonntag 12. Juni 2016
Sonntag 19. Juni 2016

Sonntag 26. Juni 2016:
Familiengottesdienst zum Kindergottesdienst- und Gemeindefest, 13.00 Uhr,

anschließend Gemeindefest im Pfarrgarten mit Spielen

Der Biber kam - und ruck zuck war alles weg!

Baumschnitt vom Kirchen– und Pfarrgelände wurde schnellstens entsorgt

Es war morgens um zwanzig vor zehn, als sich der „Biber“ auf der Straße Hinter der Pfarr einen festen Standplatz suchte. Die hydraulisch angetriebenen stählernen Standbeine waren schnell ausgefahren und hielten den „Biber“ gerade. Sie merken schon, dass es sich nicht um die Rückkehr der Biber ins Schlitzerland handelt, sondern dass der „Biber 84“ gemeint ist, eine Maschine, deren Kern von einem Hackrotor mit 20 Hackmessern gebildet wird. Mit einem Greifer werden die Reste von Strauch– und Baumschnitt dem Hackrotor über eine 122 cm breite Rutsche zugeführt. Sogar Rundhölzer bis zu einem Durchmesser von 60 cm können vom Biber zerkleinert werden.

Immer wieder griff der Greifarm auf den großen Berg von Baumschnittresten zu und gab dem Biber zu fressen. Die aufgetürmten Holzreste waren die Überbleibsel der großen Baumschnittaktion, die Kirchenvorsteher und ehrenamtliche Helfer bei ihrer mehrtägigen Baumschnittaktion an der Kirche und dem Pfarrgelände ausgeschnitten, gefällt und zusammengetragen hatten. Wir berichteten darüber in der vorigen Ausgabe der Heimatglocken.

Der Hackrotor rotierte immer weiter und zerkleinerte die Baumschnittreste, die dann als kleine Hackschnitzel über ein Gebläse in einem Ladewagen geblasen wurden. Immer höher türmte sich der Hackschnitzelberg auf dem Wagen auf. In weniger als einer Stunde war der große Haufen Baumschnittabfälle gefressen und zerkleinert. Der Biber zog auf Knopfdruck seine stählernen Beinchen wieder ein und wurde weggefahren.

Holzhackschnitzel sind hervorragend geeignet als regenerativer Energieträger für Hackschnitzelheizungen, als Gartenstreu oder als Reitplatzunterlage. Hackschnitzel liefern einen hohen Heizwert. Ein Schüttraummeter Hackschnitzel ergeben einen ungefähren Heizwert von ca. 4 KW/h pro Kilogramm, ersetzen also etwa 100 Liter Heizöl. (PB)

KIRCHENVORSTAND SANDLOFS

Marga Masuck in den Kirchenvorstand berufen

Am 26. April 2015 wurden in unseren Kirchengemeinden neue Kirchenvorstände gewählt. Die Amtszeit er neuen Kirchenvorstände begann am 1. September des vergangenen Jahres und dauert bis 2021.

Die Kirchenvorstände können ein halbes Jahr nach Beginn der Amtszeit weitere Mitglieder in das Gremium berufen, die mithelfen, die Arbeit zu sichern. Es ist nicht einfach, die Arbeit im Kirchenvorstand zu tun. Kirchenvorsteher brauchen für die Ausübung ihres Amtes Zeit, die ihnen an anderer Stelle fehlt. Sie brauchen Freude und Engagement, Sachverstand und den Willen das kirchliche Leben in der Gemeinde nach innen und nach außen hin zu gestalten.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Sandlofs hat von dem Recht Gebrauch gemacht weitere Kirchenvorsteher zu berufen. In der Kirchenvorstandssitzung am 3. Februar 2016 hat der Kirchenvorstand einstimmig Frau Marga Masuck in den Kirchenvorstand berufen. Frau Masuck war schon in der vorherigen Amtsperiode im Sandlofser Kirchenvorstand, trat aber bei der Kirchenvorstandswahl nicht wieder an.

Marga Masuck wurde im Gottesdienst in Sandlofs am Sonntag, den 13. März 2016 von den amtieren Kirchenvorstandsmitgliedern und Pfarrer Pierre Bouvain in ihr Amt eingeführt.

Kirchenvorstand Sandlofs Kerstin Pflanz, Andreas Trabes, Monika König, Marga Masuck und Pfarrer Pierre Bouvain (v. l.)

KIRCHENVORSTAND OBER-WEGFURTH

Christina Diemer in den Kirchenvorstand berufen

Auch der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Ober-Wegfurth hat von dem Recht Gebrauch gemacht weitere Kirchenvorsteher zu berufen. In der Kirchenvorstandssitzung am 3. Februar 2016 hat der Kirchenvorstand einstimmig Frau Christina Diemer in den Kirchenvorstand berufen.

Christina Deimer wurde im Festgottesdienst am Ersten Ostertag, dem 27. März 2016, in Ober-Wegfurth von den amtieren Kirchenvorstandsmitgliedern Ute Starch, Mario Stucki, Dagmar Schrödl und Pfarrer Pierre Bouvain in ihr Amt eingeführt.

Die Kirchenvorstände von Sandlofs und Ober-Wegfurth bestehen nun aus jeweils fünf Mitgliedern. In den Kirchengemeinden Rimbach und Queck bilden jeweils vier Kirchenvorstandsmitglieder dieses Gremium. Den Kirchenvorständen wünschen wir Gottes Segen für ihre Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

Ute Starch, Pfr. Pierre Bouvain, Christina Diemer, Mario Stucki, Dagmar Schrödl (v. l.)

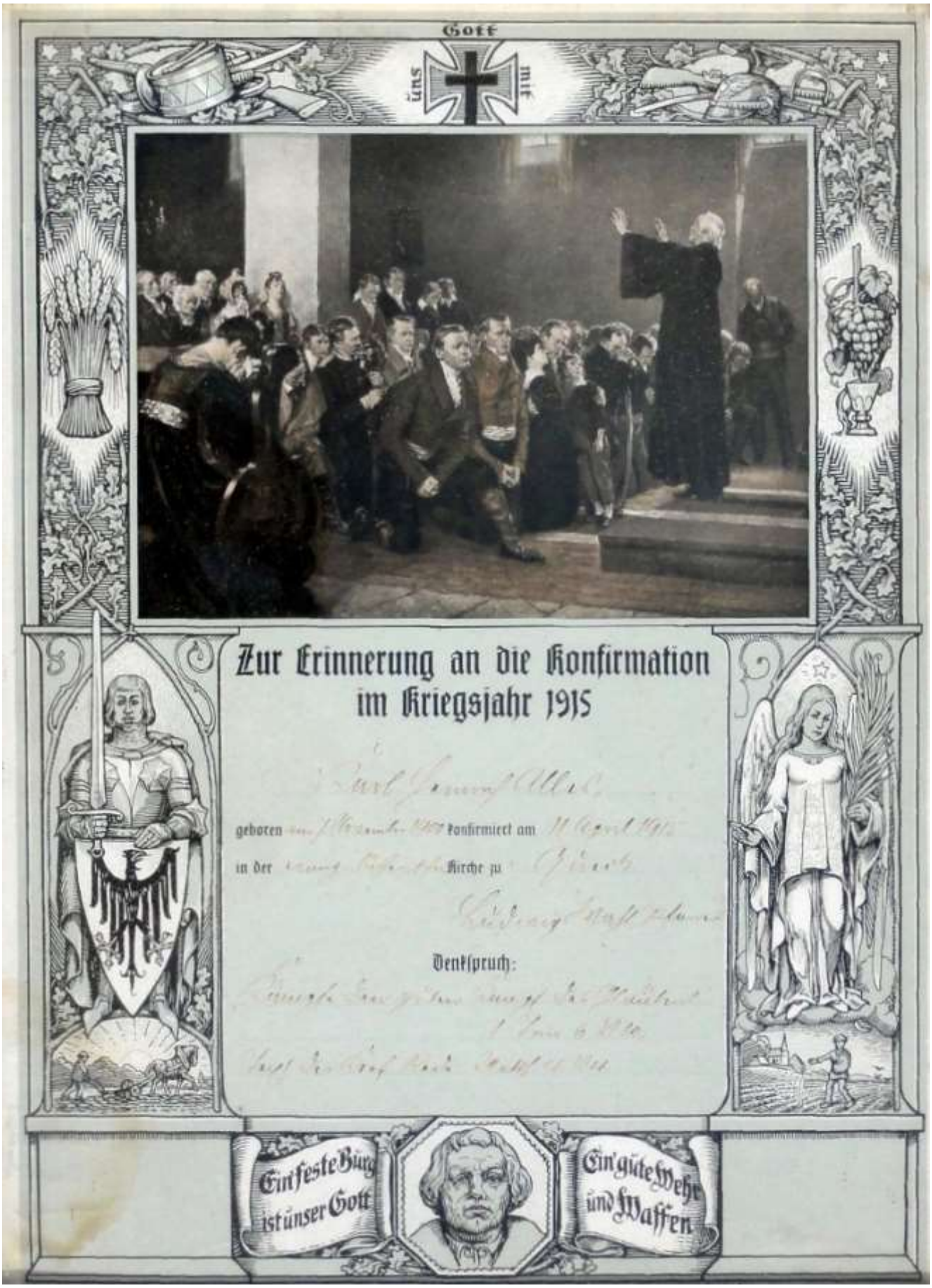


Abb. 54: Konfirmationsurkunde von Karl Heinrich Alles aus dem Kriegsjahr 1915, mit folgenden Einträgen: geboren am 7. November 1900, konfirmiert am 11. April 1915 in der evang. - lutherischen Kirche zu Queck, Ludwig Wahl, Pfarrer, Denkspruch: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, 1. Tim 6,12; Text der Konf(irmations)-Rede: Matth. 4,4 (Leihgabe Fam. D. Pflanz)

Pfarrer Pierre Bouvain

Teil 8

Konfirmationsurkunden im Ersten Weltkrieg

Wie weit die Ideologie des Kriegs, das Nationalgefühl und die Religion verknüpft wurden und in die kirchliche Verkündigung und Praxis hineinwirkten, lässt sich sehr gut zeigen an den Konfirmationsurkunden aus den Kriegsjahren (1915 und 1916), die in der Pfarrei Queck Verwendung gefunden haben.

Die im Archiv des Pfarramtes Queck vorhandenen und von Pfarrer Bouvain gesammelten Konfirmationsurkunden reichen zurück bis zum Jahr 1868. Noch ältere Konfirmationsurkunden stellen meist schmucklose, handschriftliche Bescheinigungen dar, die höchstens mit einer Zierleiste umrahmt waren. Sie dienten der persönlichen Erinnerung an die Konfirmation und den Segensspruch. Mancherorts mussten Lehrlinge oder Mädchen, die in Haushalten arbeiten wollten, diese Bescheinigung dem Lehrherrn oder der Hausfrau als Zeugnis sittlicher Reife vorlegen. Wer fremd in eine neue Kirchengemeinde kam, konnte mit seinem Konfirmationsschein nachweisen, dass er den Konfirmandenunterricht besucht hatte und zum Abendmahl gehen durfte.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts nutzten Pfarrer, Gemeinden und Verlage die Möglichkeiten neuer, kostengünstiger Druckverfahren und beauftragten Grafiker und Künstler, Schmuckblätter mit kleinen und später auch großformatigen Bildern zu gestalten. Aus schlichten Bescheinigungen wurden aufwendig gestaltete Urkunden, die gerahmt als Wandschmuck in vielen Wohnstuben und Schlafzimmern hingen.

Diese Schmuckblätter spiegeln mit Bildern und Texten die kirchliche und bürgerliche Mentalität im Wandel der Jahrzehnte. Sie zeigen teils schlichte Vignetten wie Ähren und Weinlaub, Zehn-Gebote-Tafeln, Taufe und Abendmahl oder exemplarische Geschichten der Bibel wie Jesus als guter Hirte oder das letzte Abendmahl. Anfangs waren die Urkunden noch ein- oder zweifarbig. Etwa ab 1900 wurden viele Scheine in aufwendigem Farbdruck gestaltet. Konfirmationsurkunden waren Begleiter für das ganze Leben, ragten aus der Phase der Jugend hinein in das Erwachsensein und sind täglich vor Augen oder in der Mappe mit

Abbildung 55:
Pfarrer Ludwig Wahl bei der Konfirmation in Queck, 1912

den persönlichen Unterlagen, die im Laufe des Lebens immer umfangreicher wird.

In der Zeit des Ersten Weltkrieges nutzten Pfarrer und Verlage die Konfirmationsurkunden auch für nationalistische Wehrpropaganda. Die gewählten Motive spiegeln den Zeitgeist und die Wirkabsicht in besonderem Maße wider.

Im Archiv der Pfarrei Queck befinden sich zwei Exemplare der Konfirmationsurkunden aus den Kriegsjahren 1915 und 1916.

Konfirmationsurkunde 1915: Karl Heinrich Alles

Die Konfirmationsurkunde von 1915 wurde Karl Heinrich Alles am 11. April 1915 ausgestellt. Sie trägt folgende Inschrift: „Zur Erinnerung an die Konfirmation im Kriegsjahr 1915. Karl Heinrich Alles, geboren am 7. November 1900, konfirmiert am 11. April 1915 in der evang. - lutherischen Kirche zu Queck, Ludwig Wahl, Pfarrer, Denkspruch: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, 1. Tim 6,12; Text der Konf (irmations)-Rede: Matth. 4,4.“

Unten auf der Urkunde ist der Hersteller genannt. Es handelt sich um Urkunde Nr. 83: H. Volkert, Kriegskonfirmationsschein (Bild „Einsegnung der Freiwilligen“ von A. Kampf); gedruckt und verlegt von Verlag für Volkskunst, Rich. Keutel, Stuttgart.

Konfirmationsurkunde 1916: Margarete Elisabeth Hedrich

Die Urkunde aus dem Jahr 1916 wurde der Konfirmandin Margarete Elisabeth Hedrich ausgestellt. Die Urkunde ist fast identisch mit der aus dem Vorjahr. Nur der persönliche Denkspruch fehlt. Anstelle dessen ist der Bibeltext benannt, über den Pfarrer Wahl die Konfirmationspredigt gehalten hat. Folgender Text steht auf der Urkunde: „Zur Erinnerung an die Konfirmation im Kriegsjahr 1916. Margarete Elisabeth Hedrich, geb. 22. Juli 1902, konfirmiert am 30. April 1916 in der evang.-lutherischen Kirche zu Queck, Pfarrer Ludwig Wahl, Text der Konf(irmations)-Rede: Joh. 4,66-49. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenbarung 2,10.“

Auch auf dieser Urkunde ist unten der Hersteller genannt. Es handelt sich um Urkunde Nr. 86: H. Volkert, Kriegskonfirmationsschein (Bild „Einsegnung der Freiwilligen“ von A. Kampf); gedruckt und verlegt von Verlag für Volkskunst, Rich. Keutel, Stuttgart.

Die Motive der beiden fast identischen Konfirmationsurkunden stellen den direkten Bezug zur Kriegszeit her.

als Zeichen für die Kreuzigung Jesu Christi mit dem „eisernen Kreuz“, einer Kriegsauszeichnung verschmolzen. Hinzu kommt die Umschrift „Gott mit uns“, die auch auf den Koppelschlössern der deutschen Soldaten stand. Rechts und links davon Kriegsgerät: Gewehre, Säbel, Kriegstrommel, Helm.

Motive rechts und links: Ritter und Friedensengel

In der Rahmenzone der Urkunden stehen sich ein Ritter mit Schwert (links) und ein Friedensengel (rechts) gegenüber. Darunter sehen wir den pflügenden (links) und säenden (rechts) Landwirt als Symbol für die zu verteidigende Heimat.
In der oberen Rahmenzone wird das lateinischen Kreuz

In dem unteren Teil der Rahmenleiste ist ein Portrait Martin Luthers zu sehen, das von der Liedzeile „Ein feste Burg ist unser Gott, ein‘ gute Wehr und Waffen“ als Banderole umgeben ist.

Eingerahmt von einem Ährenbündel (links) und einer Weintraube oberhalb eines Kelches (rechts) ist zentral auf der Urkunde ein buntes Bild platziert. Kein Bild von der Kirche, in der die Konfirmation stattfand. Kein Bild aus dem Leben Jesu. Das Bild zeigt einen Pfarrer, der segnet. Aber er segnet nicht Jugendliche, sondern junge Männer.

Das Gemälde stammt von dem Maler Arthur Kampf (1854-1950), der es im Jahr 1891 gemalt hat. Das Bild trägt den Titel: *„Einsegnung von Lützows Schwarzen Freiwilligen in der Kirche zu Rogau bei Zobten in Schlesien im Jahre 1813.“* Junge Männer, die sich in den Befreiungskriegen freiwillig zum Krieg gegen die Franzosen unter Napoleon gemeldet hatten, wurden kirchlich gesegnet.

Bei den Konfirmationen von 1915 und 1916 wurde also ein Bezug hergestellt zu den Befreiungskriegen, die damals 100 Jahre zurücklagen. Konfirmanden wurden eingeschworen auf den Militärdienst für Kaiser und Vaterland. Die Konfirmanden von 1915 wurde eingeschworen auf die unselige Verbindung von Thron und Altar, von Politik und Glauben, von Staat und Kirche. Das alles sollte als untrennbare Einheit zusammengehören und dafür sollten sich die Konfirmanden auch mit ihrem Leben einsetzen. Religion und Nationalgefühl wurden unheilvoll miteinander verknüpft. Der Krieg erfährt durch die Symbolik auf der Konfirmationsurkunde eine unheilvolle Umdeutung zu einer heiligen Handlung. (PB)

(Fortsetzung folgt)

Abb. 56: Konfirmationsurkunde von Margarete Elisabeth Hedrich, 1916:
Zur Erinnerung an die Konfirmation im Kriegsjahr 1916. Margarete Elisabeth Hedrich, geb. 22. Juli 1902, konfirmiert am 30. April 1916 in der evang.-lutherischen Kirche zu Queck, Pfarrer Ludwig Wahl, Text der Konf(irmations)-Rede: Joh. 4,66-49. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenbarung 2,10.“

Vor 70 Jahren wurde in Berngerod ein Kind getauft

Der Täufling Werner Schumacher kommt zum Pfingstgottesdienst

In diesem jährt sich zum 70. Mal ein Ereignis das mit der Geschichte von Berngerod zusammenhängt. Das Forsthaus gibt es längst nicht mehr. Aber in dem einsam gelegenen Forsthaus wurde am 19. Mai 1946 ein großes Fest gefeiert. An diesem Tag wurde nämlich Werner Schuhmacher, der Sohn von Alfred Schuhmacher und Ruth, geb. Kowalewski, durch den Quecker Pfarrer Theodor Dunkenberger getauft. Die Taufe fand nicht in der Rimbacher Kirche statt, sondern mitten im Wald im Forsthaus Berngerod.

Flüchtlingsfamilie

Alfred Schumacher kam als Flüchtling im Winter 1945 von Zwickau aus nach Rimbach. Seine eigentliche Heimat war Ostpreußen. Schumacher hatte beim Schlitzer Grafen eine Stelle als Waldarbeiter bekommen und von dem leerstehenden Forsthaus in Berngerod erfahren. In Rimbach fragte er bei Schmidts, An der Buchmühle, nach dem Weg. Die Rimbacherin Elisabeth Bode, geb. Schmidt, erinnerte sich vor zehn Jahren noch daran, dass ihr Vater Johannes Schmidt, ein leutseliger Mann, dem Fremden den Weg erklärte und ihn einlud, bis zum Abschluss der geplanten Renovierung des Forsthauses in Rimbach im Schmidt'schen Hof zu wohnen. Alfred Schumacher holte nach der Besichtigung des Forsthauses seine Mutter Elisabeth, seine Frau Ruth, geb. Kowalewski, den kleinen Sohn Hermann und das nur wenige Wochen alte Baby Werner nach Rimbach, um tatsächlich für einige Wochen bei Schmidts zu wohnen.

Forsthaus eingerichtet

In dieser Zeit wurde das Forsthaus mit bescheidenen Mitteln notdürftig eingerichtet. Die Betten zimmerte Alfred Schumacher selbst. Das Haus erhielt damals im unteren Stockwerk eine große Küche, einen Schlafraum und ein großes Wohnzimmer. Die obere Etage war durch einen langen Flur in zwei Hälften geteilt. Zusammen mit Familie Schumacher zog Familie Weller, ebenfalls eine Flüchtlingsfamilie, in das renovierte Haus ein. Wenig später, im April 1946, kam noch der Förster Karl Wilhelm mit seiner Familie dazu. Karl Wilhelm aus Camin bei Stettin zog mit seiner Frau und vier Kindern von Rügen aus in die Waldeinsamkeit, denn er hatte die verwaiste Hilfsförsterstelle in Berngerod übernommen. Das Leben abseits der normalen Straßen und Verbindungswege war nicht ganz so idyllisch, wie man sich das vielleicht vorstellt. Beziehungen wurden zum Gründchen hin gepflegt, das auch näher als Rimbach lag. Brot wurde in Grebenau gekauft. Am Anfang bewältigte man die Strecke zu Fuß, später mit Pferd und Wagen auf dem alten Berngeröder

Der ehemalige Täufling Werner Schumacher mit seiner Mutter Ruth in Berngerod, 2003

Weg, der damit wieder zu Ehren kam. Milch holte man aus Rimbach. Fast täglich ging die Großmutter Elisabeth Schumacher zu Fuß nach Rimbach, um in der Landwirtschaft der Familie Schmidt zu helfen. Die Försterfamilie Wilhelm hatte später eine Kuh und Schuhmachers eine Ziege. Das Forsthaus Berngerod erhielt zweimal in der Woche Post. Der Briefträger kam dazu, wenn nötig, über Sassen.

Der Pfarrer kam mit Pferd und Wagen

Vom Rimbach her kam am Sonntag, dem 19. Mai 1946 zwischen 13 und 14 Uhr, ein von einem Pferd gezogener Landauer auf das Forsthaus zu. Der Wagenlenker war der

Rimbacher Frauen und Männer mit Familie Schumacher, 1946

Das Bild zeigt von links nach rechts den Täufling Werner Schumacher mit seiner Mutter Ruth; Elisabeth Schumacher, die Großmutter; Alfred Schumacher, die Patin Elisabeth Schmidt (später Bode) mit Hermann Schumacher. 19. Mai 1946, Berngerod

Rimbacher Landwirt Johannes Schmidt. Neben ihm auf dem Kutschbock saß Elisabeth, seine 25-jährige Tochter, im Wagen der Pfarrer der Pfarrei Queck Theodor Dunkenberger mit seinen Eltern. Pfarrer Dunkenberger hatte in diesen Tagen des Frühjahres 1946 folgende Sätze in die Quecker Pfarrchronik geschrieben: *„Die Folgen des verlorenen Krieges werden nun immer mehr spürbar. Lebensmittelknappheit, Mangel an sonstigen Gebrauchsartikeln verhelfen dem Schwarzhandel zu ungeheurer Blüte. Auf regulärem Wege ist fast nichts zu bekommen. Im Frühjahr kommen die ersten Flüchtlinge aus dem Sudetenland, im Herbst folgt ein weiterer Transport. Die Wohnungsnot auch in unseren Dörfern ist groß.“*

Heute reiste der Pfarrer an, um im abgelegenen Berngeröder Tal den sechs Monate alten Werner zu taufen.

Elisabeth Bode, geb. Schmidt (1920-2013) war vor 70 Jahren Patin im Forsthaus Berngerod

Die Taufe des am 9. November 1945 in Langenbernsdorf-Höcken geborenen Werner fand im großen Wohnzimmer des Forsthaus statt. Elisabeth Schmidt, (später verheiratete Bode), war um die Übernahme des Patenamtes gefragt worden und übernahm dieses Amt gern. Die zweite Patin war Elisabeth Schumacher, die Großmutter des Täuflings. Im Anschluss an die Taufe wurde gefeiert. Zur Feier des Tages reichte Alfred Schumacher selbstgebrannten Korn. Auf einem Foto ließen sich Eltern, Paten und der Täufling ablichten.

Das Forsthaus wurde 1955 abgerissen

Sechs Jahre später, 1952, zog Familie Schuhmacher für einige Monate nach Lauterbach und dann im Mai des selben Jahres nach Alzey. Die Försterfamilie Wilhelm verließ 1953 das Berngeröder Forsthaus und zog nach Grebenau. Das Forsthaus wurde in den folgenden Jahren Treffpunkt und Ferienlager verschiedener Jugendgruppen. Da diese Jugendgruppen teilweise ohne Aufsicht wegen Feuer und Waldbrand eine Gefahr für die Natur darstellten, wurde das Forsthaus Berngerod im Sommer 1955 abgebrochen. (PB)

Der Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal ist jedes Jahr wieder ein besonderes Erlebnis. Zum 16. Mal laden wir zu diesem besonderen Gottesdienst am Pfingstsonntag um 11.00 Uhr ein.

Ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden!

Pfingstgottesdienst im Berngeröder Tal am Pfingstsonntag, 15. Mai, mit 70-jährigem Jubiläum des Täuflings Werner Schumacher

Am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, laden wir zu einem gemeinsamen Festgottesdienst um 11.00 Uhr ins Berngeröder Tal ein. Die Sängerfreundschaft Untergrund gestaltet musikalisch den Gottesdienst. Das Berngeröder Tal ist allerdings auch an diesem Tag für Autos gesperrt.

Fußgänger/Fahrradfahrer
Die Wegstrecke von der Rimbacher Kirche bis zum Gottesdienstplatz beträgt ca. 5 km. Wanderer können den Platz des alten Forsthauses in gut eineinviertel Stunde von Rimbach aus erreichen.

Mit dem Bus
Für die Fahrt nach Berngerod wird ein Bus eingesetzt. Der Bus fährt die Dörfer des Untergrundes nach folgendem Zeitplan ab: 9.30 Uhr Sandlofs DGH, 9.40 Uhr Queck, Hersfelder Straße; 9.45 Uhr Unter-Wegfurth, Bushaltestelle und 9.50 Uhr Ober-Wegfurth, Bushaltestelle; 9.55 Unter-Schwarz DGH, **10.00 und 10.30 Uhr Rimbach Kirche.**

Autofahrer können ihre Autos in Rimbach an der Kirche abstellen und mit dem Bus ins Berngeröder Tal fahren.

Mittagessen
Nach dem Gottesdienst sorgen die Rimbacher Vereine für ein schmackhaftes Mittagsessen und Getränke.

Pendelverkehr
Vor und nach dem Mittagessen fahren bis in den frühen Nachmittag hinein Kleinbusse im Pendelverkehr von Berngerod zur Rimbacher Kirche.

Bei Regen findet der Pfingstgottesdienst um 11.00 Uhr in der Rimbacher Kirche statt. Anschließend gemeinsames Essen, DGH.

Pfingsten 2016

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
Apostelgeschichte 2

Foto: Sylvia Döring, 2012

Festgottesdienst: 70 Jahre Singkreis

Im Abendgottesdienst am 5. Juni feiert der Singkreis Queck sein Jubiläum

Der Singkreis Queck mit Dirigentin Ellen Moogk beim Gemeindefest im Quecker Pfarrgarten am 30. Juni 2013. Der Chor wirkt bei einer ganzen Reihe von Gottesdienten mit und fördert durch viele Aktivitäten das Gemeinschaftserlebnis.

Der Singkreis Queck wird 70 Jahre alt und feiert dieses Jubiläum in einem festlichen Abendgottesdienst am Sonntag, den 5. Juni um 18.30 Uhr in der Quecker Kirche.

Zur Gründung des „Mädchenchores“, aus dem der heutige Singkreis hervorgegangen ist, kam es durch eine Initiative des damaligen Pfarrers Theodor Dunkenberger und seines Vaters, des Lehrers Adolf Dunkenberger. Adolf Dunkenberger sprach Mädchen im Alter von 14 bis 25 Jahren an, ob sie nicht Lust zum Singen in der Kirche hätten. Ein Chor mit regelmäßigen Übungsstunden und Auftritten in den Gottesdiensten sollte gegründet werden. Viele Quecker Mädchen folgten dem Aufruf und so wurde bereits am 8. April 1946 der Quecker Kirchenchor gegründet. Seit 70 Jahren ist der Singkreis ein wichtiger Träger der Musik im Gemeindeleben, bei Festen und Gottesdiensten.

Wir machen‘s wieder: church clipping!

Kirchenumarmung beim Kindergottesdienst– und Gemeindefest am 26. Juni

Am Sonntag, den 26. Juni, feiern die vier Kirchengemeinden der Pfarrei Queck gemeinsam ihr Kindergottesdienst– und Gemeindefest.

Das Fest beginnt mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst um 13.00 Uhr in der Quecker Kirche. Im Rahmen des Familiengottesdienstes soll es zum dritten Mal in Queck ein „church clipping“ geben. Dabei handelt es sich um einen alten englischen Brauch. Einmal im Jahr versammeln sich die Gemeindeglieder, bilden um die Kirche herum einen Kreis. singen ein Lied und zeigen mit dieser „Umarmung“ ihre Wertschätzung für ihre Kirche. „church clipping“ heißt Kirchenumarmung. In Queck haben wir bereits in den Jahren 2011 und 2013 ein „church clipping“ durchgeführt. Jetzt machen wir es wieder!

Der Posaunenchor der Pfarrei Queck eröffnet im Anschluss an den Gottesdienst um 14.00 Uhr das Gemeindefest im Pfarrgarten. Für genügend Sitzplätze. Kaffee, Kuchen, Würstchen vom Grill und gekühlte Getränke ist gesorgt. Alle Chöre der Pfarrei werden mit Liedvorträgen das Gemeindefest musikalisch gestalten. Von 14.30 bis 15.30 Uhr sind die Kinder zu gemeinsamen Spielen im Pfarrgarten herzlich eingeladen.

Kirmes in Unter-Wegfurth wird 30 Jahre

Festgottesdienst im Kirmeszelt am Sonntag, den 3. Juli 2016 um 10.30 Uhr

Seit 30 Jahren heißt es jedes Jahr aufs Neue: vier Tage Kirmes in Unter-Wegfurth im Festzelt mit urgemütlicher Stimmung. Nach einer 26-jährigen Pause fand 1987 zum ersten Mal wieder in Unter-Wegfurth eine Kirmes statt. Und ganz selbstverständlich gehörte der Kirmesgottesdienst im Festzelt von Anfang an dazu. Die Kirmesburschen geben sich viel Mühe, das Kirmeszelt schön mit Blumen auszustatten und beteiligen sich auch an der Gestaltung des Gottesdienstes.

Früher wurde am Samstagmorgen zum Ständchen aufgespielt: Klaus Lessig fuhr die Firwesmusikanten mit seinem schön geschmückten Pferdewagengespann durch das Dorf. Samstag abends spielte die Musik zum Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Den Sonntagmorgen begann man mit dem Zeltgottesdienst, der bis heute noch großen Zuspruch findet.

In Queck und Sandlofs wurden im Jahr 2010 die letzten Kirmesgottesdienste gefeiert. Die Rimbacher Kirmesburschen verlegten im Jahr 2012 ihre Kirmes auf das erste Maiwochenende. Weil es dabei regelmäßig zu Terminüberschneidungen mit dem Vorstellungs– oder Konfirmationsgottesdienst kam, konnte in Rimbach seitdem kein Kirmesgottesdienst mehr gefeiert werden. In Sandlofs versucht die Bauwagengruppe die Tradition der Zeltgottesdienste fortzuführen.

Die Kirmesburschenschaft Unter-Wegfurth lädt alle Gemeindeglieder aus der Pfarrei Queck zum Festgottesdienst im Kirmeszelt am Sonntag, den 3. Juli um 10.30 Uhr ein.

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Leider sind bei der Bekanntgabe der nachfolgenden Taufen in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes die Daten nicht korrekt gewesen. Wir korrigieren diese Angaben:

Lukas Künstler
Queck, Zum Fuldablick 6
Eltern: Christoph Künstler und Lara Künstler, geb. Dittner
geboren am 02.07.2015
getauft am 29.11.2015 in Queck

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm 119,105

Lennart Hartwig
Queck, An den Mittelmühlen 20
Eltern: Simon Hartwig und Sarah Hartwig, geb. Rübenstahl
geboren am 14.09.2015
getauft am 06.12.2015 in der Kirche zu Queck

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps 91,11

Amelie Wahl
Unter-Schwarz, Richthofer Str. 9
Eltern: Reinhold Wahl und Birke Amann-Wahl, geb. Amann
geboren am 23.07.2015
getauft am 06.12.2015 in der Kirche zu Ober-Wegfurth

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.
Sprüche 2,10+11

Justus Schaub
Hutzdorf, Grotersbachweg 31
Eltern: Oliver Günther und Katharina Schaub
geboren am 28.12.2015
getauft am 06.03.2016 in der evangelischen Kirche zu Queck

Denn er hat seinen Engeln be-

Taufstein 1520 , Kirche Queck

fohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Colin Bartsch
Rimbach, Am Lutzenrain 33
Eltern: Christopher Bartsch und Sabrina Bartsch, geb. Lerch
geboren am 08.10.2015
getauft am 27.03.2016 in der evang. Kirche zu Rimbach

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.
Sprüche 2,10+11

Julian Horn
Queck, In der Winterlied 1
Eltern: Steffen Braun und Eileen Horn
geboren am 09.02.2016
getauft am 28.03.2016 in der evangelischen Kirche zu Queck

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.
Psalm 37,5

Bestattungen

Renate Schmidt
geb. Winter
26.01.1955 - 01.03.2016
Rimbach, Raingarten 14

Christus spricht: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Korinther 12,9

Katharina Loos
geb. Weppler
05.04.1926 - 18.03.2016
Sandlofs, Zum Steg 4

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.
Johannes 15,5

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 06642-5841

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Johannes Moog
Queck, Hauptstraße 11
Tel.: 06642-6194

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information?
Im Pfarrbüro gibt Ihnen Karin Diehl dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne und sofort Auskunft.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.

Rudi Schnurr

Der Quecker Kirchenkater

Etwas Schlimmeres kann man sich gar nicht vorstellen! Ich habe alles mit angesehen, konnte aber nicht helfen. Es war Palmsonntag. Die Gottesdienstbesucher hatten die Kirche verlassen. Pfarrer und Organist waren auf dem Weg nach Ober-Wegfurth. Das Vaterunser-Läuten war schon eine Viertelstunde vorbei. Da begannen die Glocken der Quecker Kirche zu läuten. Erst eine Glocke, dann volles Geläut. Was war geschehen? Ich hatte schon morgens gesehen, dass die Türklinke an der Kirche kaputt war. Die Tür konnte nur mit dem Schlüssel aufgeschlossen werden. Elvira, Evi, Hilde und Helga waren schon dabei die Kirche zu verlassen. Der Schlüssel steckte außen - da fiel die Tür ins Schloss und die vier waren eingesperrt. Hilde stieg in der Kirche auf eine Leiter und rief durch das hohe Fenster um Hilfe. Aber niemand kam. Die vier haben dann das Geläut angestellt, um auf sich aufmerksam zu machen. Nach zwanzig Minuten kam Hilfe. Die Tür wurde von der Pfarrfrau aufgeschlossen. Die vier waren vor dem Verdursten und Verhungern gerettet. Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2016

24.04.2016
Vorstellung der Konfirmanden , 10.00 Uhr, Kirche Queck

01.05.2016
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Queck

05.05.2016
Einführung der neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag
Kirche Queck, 9.30 Uhr

15.05.2016
Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod, 11.00 Uhr

05.06.2016
70 Jahre Singkreis Queck, Festgottesdienst, 18.30 Uhr Queck

26.06.2016
Kindergottesdienst- und Gemeindefest,
Familiengottesdienst 13.00 Uhr, anschließend Feier im Quecker Pfarrgarten mit allen Chören

23.06.2016
Ausflug der Frauen- und Seniorenkreise (Donnerstag) TERMINÄNDERUNG

03.07.2016
Kirmesgottesdienst in Unter-Wegfurth, 10.30 Uhr

21.08.2016
Bauwagengottesdienst in Sandlofs, 10.30 Uhr

04.09.2016
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Sandlofs, 18.30 Uhr

16.-18.09.2016
Kinder- und Konfirmandenfreizeit in der DJH Hoherodskopf

18.09.2016
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr

25.09.2016
Familiengottesdienst zum Erntedankfest, Kirche Queck,

02.10.2016
Gottesdienst zum Erntedankfest in der Scheune Masuck in Sandlofs, 14.00 Uhr, mit anschließendem Kaffeetrinken

09.10.2016
Gottesdienst mit dem Obst- und Gartenbauverein Rimbach
Kirche Rimbach, 10.30 Uhr

16.10.2016
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Rimbach, 18.30 Uhr

06.11.2016
Orgelherbst: Musikalische Vesper in Queck, 18.30 Uhr

13.11.2016
Volkstrauertag auf dem Friedhof in Sandlofs, 11.00 Uhr

20.11.2016 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, ABM

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de